



Stadt Eschweiler
Der Bürgermeister
500 Abteilung für soziale Angelegenheiten

Vorlagen-Nummer

031/11

1

Sitzungsvorlage

Datum: **25. Jan. 2011**

Beratungsfolge			Sitzungsdatum	TOP
1. Kenntnisgabe	Sozial- und Seniorenausschuss	öffentlich	22.03.2011	
2.				
3.				
4.				

Controllingbericht SGB XII - SGB II 2005 - 2009

Beschlussentwurf:

Der Controllingbericht SGB XII – SGB II der StädteRegion Aachen für die Jahre 2005 – 2009 wird zur Kenntnis genommen.

J.v.

A 14 - Rechnungsprüfungsamt <input checked="" type="checkbox"/> gesehen <input type="checkbox"/> vorgeprüft 		Unterschriften 	
1	2	3	4
<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt	<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt	<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt	<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt
Abstimmungsergebnis	Abstimmungsergebnis	Abstimmungsergebnis	Abstimmungsergebnis
<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein			
<input type="checkbox"/> Enthaltung	<input type="checkbox"/> Enthaltung	<input type="checkbox"/> Enthaltung	<input type="checkbox"/> Enthaltung

Sachverhalt:

Zuletzt mit Sitzungsvorlage 316/09 für die Sitzung des Sozial- und Seniorenausschusses am 24.11.2009 wurde der Controllingbericht des Kreises Aachen über die Entwicklung der Aufgaben nach dem SGB II und SGB XII für die Zeit von 2005 – 2008 vorgelegt.

Dieser Bericht wurde jetzt bis zum Jahre 2009 fortgeschrieben. Der Bericht enthält zu einzelnen Leistungsarten statistische Daten zu den Empfängerzahlen und zur Finanzentwicklung und soll dazu beitragen, die Auswirkungen der zum 01.01.2005 in Kraft getretenen Sozialhilfereform für jede einzelne Stadt und Gemeinde des Kreises Aachen zu verdeutlichen.

Auffällig ist, und dies wurde schon zu Beginn der Reform durch die Fachdienststelle prognostiziert, dass die Zahl der Hilfeempfänger in den vergangenen Jahren kontinuierlich gestiegen ist, insbesondere in den Fällen, in denen vorher ein SGB II-Bezug vorgelegen hat.

Bezogen auf Eschweiler verdeutlicht der Bericht zudem, dass

- sich im 3. Kapitel SGB XII die Fallzahlen gegenüber dem Bestand zum Inkrafttreten des SGB XII mehr als verdoppelt haben.
 - hinsichtlich der Entwicklung im 4. Kapitel des SGB XII Eschweiler weiterhin die höchsten Fallzahlen zu verzeichnen hat. Dies ist auch sicherlich auf die höchste Falldichte bei den Erwerbsgeminderten zurückzuführen, wobei die ortsansässige Caritasbehindertenwerkstatt sich hier bemerkbar macht. Eschweiler hat zudem nach dem Mietspiegel die zweithöchsten Mietkosten im Kreisgebiet.
- Künftig ist weiterhin mit steigenden Fallzahlen zu rechnen, da aufgrund längerer Zeiten von Arbeitslosigkeit sowie Beschäftigung im Niedriglohnbereich bei Verrentungen der Anspruch auf Altersrente unterhalb des Niveaus der Leistungen nach dem 4. Kapitel SGB XII liegen wird.
- wegen der hohen Fallzahlen im Vergleich zu den anderen Kommunen der StädteRegion naturgemäß auch bei der Finanzentwicklung hier der höchste Wert ausgewiesen wird.
 - im Bereich des SGB II die Fallzahlen weiterhin sinkend sind. Dies korrespondiert teilweise auch mit den steigenden Fallzahlen im 3. und 4. Kapitel des SGB XII sowie mit dem Rückgang der Arbeitslosenquote.

Controllingbericht

SGB XII - SGB II

2005 - 2009

Inhaltsverzeichnis

Allgemeines	2
Leistungen nach dem SGB XII	3
1. Hilfe zum Lebensunterhalt.....	3
1.1 Fallzahlen	3
1.2 Personenzahlen	4
1.3 Finanzentwicklung.....	5
1.4 Zusammenfassung.....	5
2. Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung.....	6
2.1 Fallzahlen	6
2.2 Personenzahlen	7
2.3 Finanzentwicklung.....	9
2.4 Zusammenfassung.....	9
3. Hilfen zur Gesundheit.....	10
3.1 Personenzahlen	10
3.2 Finanzentwicklung.....	11
4. Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	12
4.1 Finanzentwicklung.....	12
5. Hilfe zur Pflege	13
5.1 Finanzentwicklung.....	13
6. Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	14
6.1 Finanzentwicklung.....	14
7. Hilfe in anderen Lebenslagen.....	15
7.1 Finanzentwicklung.....	15
8. Hilfen in Einrichtungen	16
8.1 Fallzahlen	16
8.2 Finanzentwicklung.....	17
Leistungen nach dem SGB II.....	18
1. Grundsicherung für Arbeitsuchende.....	18
1.1 Fallzahlen	19
1.2 Personenzahlen	20
1.3 SGB II-Quote.....	21
1.4 Arbeitslosigkeit	22
1.5 Finanzentwicklung.....	22
1.6 Zusammenfassung.....	23
Leistungen zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen insgesamt.....	24
1. Fallzahlen	24
2. Personenzahlen	25
3. Finanzentwicklung.....	26
Gesamtaufwand SGB XII und SGB II	27

Allgemeines

Der folgende Bericht stellt, bezogen auf den ehemaligen Kreis Aachen sowie dessen kreisangehörige Städte und Gemeinden, die Entwicklung in den Bereichen des SGB XII -Sozialhilfe- und des SGB II -Grundsicherung für Arbeitsuchende- für den Zeitraum ab 2005 dar. Er basiert auf dem im Jahr 2008 erstellten „Controllingbericht 2005 - 2008“ und schreibt die dort dargestellten Entwicklungen bis zum Ende des Jahres 2009 fort.

Ab Bildung der StädteRegion Aachen zum 21.10.2009 wurden ausgewählte Tabellen um vergleichbare Daten der Stadt Aachen ergänzt. Diese Daten sollen die Ausgangssituation für die StädteRegion beschreiben und auf unterschiedliche Strukturen des ehemaligen Kreises Aachen und der Stadt Aachen hinweisen. Die Gesamtwerte sollen für die StädteRegion Aachen als Basis zukünftiger Controllingberichte, Prüfungen und Auswertungen dienen.

Für den Bereich des SGB XII werden zunächst die Entwicklungen außerhalb von Einrichtungen bezogen auf die einzelnen Hilfearten abgebildet. Im Anschluss daran werden die Daten für die Leistungen in Einrichtungen, die auf der Grundlage des SGB XII und des Landespflegegesetzes NRW (PfG NRW) erbracht werden, dargestellt.

Im Bereich des SGB II wird zunächst die Entwicklung der Bedarfsgemeinschafts- und Personenzahlen nach unterschiedlichen Differenzierungsmerkmalen aufgezeigt. Angaben zu Arbeitslosenzahlen und -quoten liefern zusätzliche Informationen zur Arbeitsmarktsituation im Gebiet der StädteRegion Aachen. Anschließend wird auf die Finanzentwicklung im Bereich des SGB II eingegangen.

Abschließend enthält dieser Bericht eine Zusammenfassung für die Leistungen beider Sozialgesetzbücher, die zur Deckung des Lebensunterhaltes erbracht werden.

Leistungen nach dem SGB XII

1. Hilfe zum Lebensunterhalt

Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem 3. Kapitel SGB XII wird Personen geleistet, die ihren notwendigen Lebensunterhalt nicht oder nicht ausreichend aus eigenen Kräften und Mitteln, insbesondere aus ihrem Einkommen und Vermögen, decken können. Ausgenommen von der Leistungsgewährung sind die Personen, die nach dem SGB II als Erwerbsfähige oder als deren Angehörige dem Grunde nach leistungsberechtigt sind, sowie diejenigen, die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem 4. Kapitel SGB XII erhalten.

Zu den Berechtigten, die Leistungen nach dem 3. Kapitel SGB XII erhalten können, gehören z. B. Personen, die eine Erwerbsunfähigkeitsrente auf Zeit erhalten oder Personen, bei denen noch nicht abschließend dauerhafte Erwerbsunfähigkeit festgestellt worden ist.

1.1 Fallzahlen

Folgende Tabelle verdeutlicht die Fallzahlentwicklung im Bereich der Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in den Jahren 2005 - 2009¹:

Fallzahlen	2005	2006		2007		2008		2009	
	31.12.	30.06.	31.12.	30.06.	31.12.	30.06.	31.12.	30.06.	31.12.
Aisdorf	47	68	69	74	79	85	69	61	59
Baesweiler	31	34	28	33	36	44	48	42	38
Eschweiler	30	32	37	47	51	56	61	68	70
Herzogenrath	39	43	39	56	60	54	58	63	71
Monschau	3	4	4	8	5	5	8	6	8
Roetgen	2	1	1	1	2	0	0	0	2
Simmerath	15	14	10	6	7	6	8	7	7
Stolberg	37	41	41	58	69	77	74	86	85
Würselen	33	33	41	48	53	61	71	83	80
Kreis Aachen ges.	237	270	270	331	362	388	397	416	420
Stadt Aachen									371
StädteRegion ges.									791

Im Bereich des früheren Kreises Aachen setzt sich die bisherige Tendenz steigender Fallzahlen auch im Jahr 2009 fort. Seit Gründung der StädteRegion wird in rd. 800 Fällen Hilfe zum Lebensunterhalt gewährt.

¹ Quelle: Prosoz-Auswertung

1.2 Personenzahlen

Die Anzahl der Personen, die Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem 3. Kapitel SGB XII erhalten, hat sich wie folgt entwickelt:

Personen	2005	2006		2007		2008		2009	
	31.12.	30.06.	31.12.	30.06.	31.12.	30.06.	31.12.	30.06.	31.12.
Alsdorf		78	83	87	85	91	72	64	60
Baesweiler		35	28	33	39	48	51	42	40
Eschweiler		38	44	53	54	69	71	78	83
Herzogenrath		49	43	64	68	56	62	73	77
Monschau		6	4	10	6	6	8	5	8
Roetgen		1	1	1	3	0	0	0	2
Simmerath		16	12	6	7	6	8	7	7
Stolberg		43	46	69	82	85	80	94	94
Würselen		42	47	49	56	68	80	90	86
Kreis Aachen ges.		308	308	372	400	429	432	453	457
Stadt Aachen									397
StädteRegion ges.									854

Zum Stichtag 31.12.2009 gehörten die Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt zu folgenden Altersgruppen:

Personen	0 - 14 Jahre	15 - 17 Jahre ²	18 - 24 Jahre	25 - 64 Jahre	ab 65 Jahre ³	gesamt
Alsdorf	2	0	3	55	0	60
Baesweiler	2	0	2	36	0	40
Eschweiler	8	0	1	73	1	83
Herzogenrath	9	0	5	60	3	77
Monschau	0	0	0	7	1	8
Roetgen	0	0	0	2	0	2
Simmerath	1	0	1	5	0	7
Stolberg	6	0	1	87	0	94
Würselen	6	0	3	76	1	86
Kreis Aachen ges.	34	0	16	401	6	457
Stadt Aachen	72	3	7	307	8	397
StädteRegion ges.	106	3	23	708	14	854

² Die Personen sind im letzten Quartal 2009 15 Jahre alt geworden, so dass ab diesem Zeitpunkt ein vorrangiger Leistungsanspruch nach dem SGB II zu prüfen war. Dies wurde zwischenzeitlich nachgeholt.

³ Da Personen ab 65 Jahren einen Anspruch auf Grundsicherungsleistungen nach dem 4. Kapitel SGB XII besitzen, wurden die 14 Personen in HzLU-Bezug überprüft. Bei 7 Personen erfolgte zwischenzeitlich eine Korrektur, da Leistungen der Grundsicherung hätten gewährt werden müssen. Die übrigen Fälle sind richtig zugeordnet.

1.3 Finanzentwicklung

Die bei den ehemaligen kreisangehörigen Städten und Gemeinden entstehenden Netto-Aufwendungen der Hilfe zum Lebensunterhalt werden monatlich mit der StädteRegion Aachen abgerechnet. Die Entwicklung der Nettoaufwendungen in den Jahren 2005 bis 2009 stellt sich wie folgt dar:⁴

Hilfe zum Lebensunterhalt	2005 €	2006 €	2007 €	2008 €	2009 €
Alsdorf	277.866	424.621	417.424	426.687	328.822
Baesweiler	101.606	137.149	135.619	183.455	193.693
Eschweiler	137.288	185.891	218.046	232.863	344.358
Herzogenrath	268.664	264.722	280.138	278.602	370.695
Monschau	12.107	6.133	27.958	23.011	46.703
Roetgen	7.331	5.281	1.544	895	3.070
Simmerath	57.918	50.868	32.196	25.064	35.084
Stolberg	222.150	212.510	297.536	441.780	478.726
Würselen	169.880	115.784	215.748	257.038	424.992
Kreis Aachen	19.641	17.721	33.577	-177.122	-310.353
Kreis Aachen ges.	1.274.450	1.420.676	1.659.785	1.692.274	1.915.790
Stadt Aachen					
StädteRegion ges.					

Das Netto-Ergebnis für den ehemaligen Kreis Aachen bestand bis 2007 im Wesentlichen aus den Aufwendungen für den fahrbaren Mittagstisch. Seit Oktober 2006 erfolgt die Geltendmachung und Vereinnahmung von Unterhaltsforderungen durch den Kreis. Darüber hinaus werden die Ansprüche auf Kostenerstattung gegenüber dem Landschaftsverband Rheinland (LVR) zentral abgerechnet. Hier konnte durch eine verbesserte Überwachung der anspruchsberechtigten Fälle und verbindliche Verfahrensabsprachen zwischen Kreis und kreisangehörigen Kommunen eine deutliche Ertragssteigerung erreicht werden. Im Jahr 2008 lagen die Erstattungszahlungen des LVR bei rd. 200.000 €, 2009 wurden rd. 280.000 € erzielt.⁵

1.4 Zusammenfassung

Bei der Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem 3. Kapitel SGB XII sind steigende Netto-Aufwendungen zu verzeichnen. Die Ursache hierfür liegt in einer Steigerung der Fall- und Personenzahlen. Die Verbesserung der Ertragssituation konnte diese Entwicklung nur teilweise ausgleichen.

⁴ Dargestellt werden die Rechnungsergebnisse für die Jahre 2005 bis 2009. Wegen des Verzichts auf Nachkommastellen können sich zum Teil rundungsbedingte Differenzen zum Gesamtergebnis ergeben.

⁵ Diese Werte beinhalten auch nachträglich abgerechnete Altforderungen.

2. Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

Die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung wurde bereits am 01.01.2003 mit dem Inkrafttreten des Gesetzes über eine bedarfsorientierte Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (GSiG) eingeführt. Die wesentlichen Regelungen des GSiG wurden nach der Reform des Sozialhilferechtes zum 01.01.2005 als Viertes Kapitel in das SGB XII aufgenommen.

Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung erhalten Personen, die das 65. Lebensjahr vollendet haben oder das 18. Lebensjahr vollendet haben und dauerhaft voll erwerbsgemindert sind, sofern sie ihren notwendigen Lebensunterhalt nicht oder nicht ausreichend aus eigenen Kräften und Mitteln, insbesondere aus ihrem Einkommen und Vermögen, sicherstellen können.

Die gesetzlichen Vorschriften über die Gewährung von Grundsicherungsleistungen nach dem 4. Kapitel SGB XII entsprechen grundsätzlich denen der Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem 3. Kapitel. Unterschiedlich ist lediglich das Antragserfordernis und die Tatsache, dass Unterhaltsansprüche der Leistungsberechtigten gegenüber ihren Kindern und Eltern unberücksichtigt bleiben, sofern deren jährliches Gesamteinkommen unter einem Betrag von 100.000 € liegt.

2.1 Fallzahlen

Im Bereich der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung sind seit Einführung des SGB XII die Fallzahlen kontinuierlich gestiegen. Für das Jahr 2009 ist jedoch keine weitere Steigerung gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen.

Die Fallzahlen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung außerhalb von Einrichtungen haben sich wie folgt entwickelt.⁶

Fallzahlen	2005	2006		2007		2008		2009	
	31.12.	30.06.	31.12.	30.06.	31.12.	30.06.	31.12.	30.06.	31.12.
Alsdorf	307	343	346	374	381	417	435	437	433
Baesweiler	96	106	106	113	108	110	117	110	113
Eschweiler	405	414	436	453	458	481	507	496	497
Herzogenrath	283	285	286	295	298	304	316	315	325
Monschau	39	44	49	48	52	51	53	52	49
Roetgen	23	22	21	20	20	20	21	23	23
Simmerath	68	68	69	69	67	69	68	67	66
Stolberg	396	398	403	402	413	435	438	443	444
Würselen	269	277	295	309	308	315	323	323	326
Kreis Aachen ges.	1.886	1.957	2.011	2.083	2.105	2.202	2.278	2.266	2.276
Stadt Aachen									2.778
StädteRegion ges.									5.054

Nachdem die Fallzahlen zwischen 2005 und 2008 kontinuierlich gestiegen sind, bleiben die Zahlen seit Ende 2008 konstant.

⁶ Quelle: ProSoz-Auswertung

Erwerbsgeminderte 18 - 64 Jahre	2005	2006		2007		2008		2009	
	31.12.	30.06.	31.12.	30.06.	31.12.	30.06.	31.12.	30.06.	31.12.
Alsdorf		135	147	158	162	181	189	190	188
Baesweiler		45	47	50	47	49	51	49	51
Eschweiler		169	186	188	195	209	218	203	200
Herzogenrath		93	88	94	100	106	115	118	129
Monschau		30	34	35	37	38	39	39	38
Roetgen		7	8	8	8	7	7	8	8
Simmerath		29	29	30	30	28	28	29	29
Stolberg		126	125	120	117	122	129	130	141
Würselen		114	116	119	118	121	131	130	125
Kreis Aachen ges.		748	780	802	814	861	907	896	909
Stadt Aachen									878
StädteRegion ges.									1.787

Die Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung verteilen sich zum Stichtag 31.12.2009 auf folgende Altersgruppen:

Personen	0 - 14 Jahre ⁷	15 - 17 Jahre	18 - 24 Jahre	25 - 64 Jahre	ab 65 Jahre	gesamt
Alsdorf	0	0	30	158	290	478
Baesweiler	0	0	16	35	76	127
Eschweiler	0	0	24	176	335	535
Herzogenrath	0	0	22	107	232	361
Monschau	0	0	8	30	14	52
Roetgen	1	0	2	5	20	28
Simmerath	0	0	9	20	45	74
Stolberg	0	0	14	127	362	503
Würselen	0	0	17	108	245	370
Kreis Aachen ges.	1	0	142	766	1.619	2.528
Stadt Aachen	1	0	64	813	2.277	3.155
StädteRegion ges.	2	0	206	1.579	3.896	5.683

⁷ Die beiden Personen dieser Altersgruppe wurden versehentlich als Mitglieder der Bedarfsgemeinschaft erfasst. Ansprüche auf Grundsicherungsleistungen bestehen erst ab 18 Jahren.

2.3 Finanzentwicklung

Für die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung außerhalb von Einrichtungen sind folgende Netto-Aufwendungen entstanden⁸:

Grundsicherung	2005 €	2006 €	2007 €	2008 €	2009 €
Alsdorf	1.234.925	1.590.901	1.713.765	2.096.023	2.108.101
Baesweiler	393.855	420.545	443.128	490.478	505.078
Eschweiler	1.883.738	2.069.107	2.242.162	2.436.461	2.534.445
Herzogenrath	1.286.181	1.264.638	1.250.641	1.557.079	1.631.138
Monschau	140.878	180.523	214.286	177.787	183.992
Roetgen	89.430	92.184	89.563	87.859	119.706
Simmerath	223.201	241.203	242.517	292.513	264.696
Stolberg	1.823.619	1.893.705	1.901.593	2.012.923	2.121.042
Würselen	1.356.314	1.464.264	1.560.072	1.599.534	1.746.713
Kreis Aachen	-1.731.051	-1.671.605	-1.593.019	-1.864.036	-1.350.588
Kreis Aachen ges.	6.701.092	7.545.464	8.064.709	8.886.622	9.864.323
Stadt Aachen					
StädteRegion ges.					

Die erneute Steigerung der Netto-Aufwendungen von 2008 nach 2009 hat zwei Ursachen. Einerseits liegt die durchschnittliche Fallzahl in 2009 über der von 2008, da die Ausgangszahl zu Beginn des Jahres 2008 noch deutlich unter dem jetzigen Niveau lag.

Darüber hinaus wurde die Beteiligung des Bundes an den Grundsicherungsaufwendungen ab 2009 neu geregelt. Dies führte in 2009 gegenüber 2008 zu geringeren Erträgen.⁹

2.3 Zusammenfassung

Die Zahl der Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung außerhalb von Einrichtungen ist fortwährend gestiegen. Seit 2008 ist jedoch eine Stagnation auf hohem Niveau zu registrieren. Dieser Trend ist auch bundesweit zu erkennen.¹⁰

Aufgrund der demographischen Entwicklung ist davon auszugehen, dass es zu einer weiteren Steigerung der Fallzahlen in diesem Bereich kommt.

⁸ Dargestellt werden die Rechnungsergebnisse für die Jahre 2005 bis 2009. Wegen des Verzichts auf Nachkommastellen können sich zum Teil rundungsbedingte Differenzen zum Gesamtergebnis ergeben.

⁹ Seit 2009 beteiligt sich der Bund prozentual den Grundsicherungsaufwendungen. Dieser prozentuale Anteil steigt von 13% für 2009 in den Folgejahren bis 2012 jeweils um 1%. Ab 2012 beträgt er dann 16% der jeweiligen Netto-Ausgaben des Vorjahres.

¹⁰ vgl. BMAS – Sozialbericht 2009, S. 156; http://www.bmas.de/portal/33916/property=pdf/a101-09__sozialbericht__2009.pdf; Stand: 28.09.09

3. Hilfen zur Gesundheit

Hilfen zur Gesundheit nach dem 5. Kapitel SGB XII erhalten Personen ohne bestehenden Krankenversicherungsschutz. Die Leistungen werden in der Regel von den Krankenkassen auf der Basis des 5. Sozialgesetzbuches (SGB V, Gesetzliche Krankenversicherung) erbracht und im Anschluss mit dem Sozialhilfeträger nach § 264 SGB V abgerechnet.

Soweit ein Versicherter, der das 65. Lebensjahr noch nicht vollendet hat, wegen einer psychischen Erkrankung in einem Krankenhaus behandelt oder, ohne Altersgrenze, mit einem größeren Hilfsmittel (über 180 €) oder Körperersatzstück versorgt werden muss, rechnet die StädteRegion Aachen diese Aufwendungen mit dem Kostenträger, dem Landschaftsverband Rheinland, ab. Handelt es sich bei dem Versicherten um einen Asylbewerber, hat die StädteRegion Aachen den regionsangehörigen Kommunen angeboten, die von dort gemeldeten Fälle ebenfalls abzurechnen und nach Erstattung durch den LVR den Betrag weiter zu leiten.

3.1 Personenzahlen

Die Anzahl der Personen außerhalb von Einrichtungen, die Leistungen nach dem 5. Kapitel SGB XII über die Krankenkassen erhielten, hat sich wie folgt entwickelt:¹¹

Personen	2005 ¹²	2006	2007	2008	2009
Alsdorf		59	53	67	59
Baesweiler		18	11	4	8
Eschweiler		84	61	88	58
Herzogenrath		43	46	50	51
Monschau		3	1	1	1
Roetgen		2	1	3	3
Simmerath		6	7	6	5
Stolberg		76	72	70	71
Würselen		52	49	39	41
Kreis Aachen ges.		343	301	328	297
Stadt Aachen					774
StädteRegion ges.					1.071

Die Versichertenzahlen sind seit 2007 weitgehend konstant, da aufgrund der seit dem 01.04.2007 bestehenden grundsätzlichen Krankenversicherungspflicht, der sog. Bürgerversicherung, vorrangig ein altes Versicherungsverhältnis wieder auflebt und nur in Einzelfällen eine Versicherung auf der Basis des § 264 SGB V durch das Sozialamt erfolgt. Weitere Schwankungen ergeben sich ausschließlich aus Fallabgängen.

¹¹ Personenzahl jeweils zum Stichtag 30.09.

¹² Zahlen liegen nicht vor.

3.2 Finanzentwicklung

Die Netto-Aufwendungen der Hilfen zur Gesundheit haben sich seit 2005 wie folgt entwickelt¹³:

Hilfen zur Gesundheit	2005 €	2006 €	2007 €	2008 €	2009 €
Alsdorf	153.562	319.530	341.750	266.239	325.765
Baesweiler	45.107	47.217	43.745	75.150	64.781
Eschweiler	81.601	397.676	218.171	414.112	400.351
Herzogenrath	86.218	284.519	181.566	251.294	238.454
Monschau	9.352	14.123	9.768	14.317	0
Roetgen	416	78.226	1.610	565	4.352
Simmerath	36.854	27.467	34.551	8.851	16.855
Stolberg	134.627	384.884	496.246	334.159	448.352
Würselen	202.249	250.501	264.640	262.117	247.544
Kreis Aachen	0	0	0	133.098	-60.811
Kreis Aachen ges.	749.987	1.804.142	1.592.050	1.759.902	1.685.643
Stadt Aachen					
StädteRegion ges.					

Die auffällig niedrigen Aufwendungen für 2005 sind darauf zurückzuführen, dass die entstandenen Kosten durch die Krankenkassen quartalsweise und mit größtenteils mehrmonatigen Verzögerung abgerechnet werden, so dass im Jahr 2005 nur die Aufwendungen für zwei vollständige Quartale enthalten sind.

¹³ Dargestellt werden die Rechnungsergebnisse für die Jahre 2005 bis 2009. Wegen des Verzichts Nachkommastellen können sich zum Teil rundungsbedingte Differenzen zum Gesamtergebnis ergeben

4. Eingliederungshilfe für behinderte Menschen

Eingliederungshilfe nach dem 6. Kapitel SGB XII erhalten behinderte und von einer Behinderung bedrohte Personen. Die Hilfe soll eine drohende Behinderung verhüten, eine Behinderung oder deren Folgen beseitigen oder mildern und die behinderten Menschen in die Gesellschaft eingliedern.

Die Hilfe wurde bis einschließlich September 2006 auf Grund der seinerzeit geltenden Delegationsatzung durch die ehemaligen kreisangehörigen Städte und Gemeinden gewährt. Seit 01.10.2006 erfolgt die Bearbeitung zentral bei der StädteRegion Aachen.

4.1 Finanzentwicklung

Die Netto-Aufwendungen der Eingliederungshilfe haben sich seit 2005 wie folgt entwickelt¹⁴:

Eingliederungshilfe	2005 €	2006 €	2007 €	2008 €	2009 €
Alsdorf	65.329	77.574	0	0	0
Baesweiler	10.659	12.038	0	0	0
Eschweiler	42.083	30.146	0	0	0
Herzogenrath	65.404	71.436	0	0	0
Monschau	1.484	16.617	0	0	0
Roetgen	13.856	24.892	0	0	0
Simmerath	14.640	11.463	0	0	0
Stolberg	83.734	105.055	0	0	0
Würselen	36.344	56.482	0	0	0
Kreis Aachen	60.592	95.985	846.956	1.114.664	1.311.642
Kreis Aachen ges.	394.125	501.687	846.956	1.114.664	1.311.642
Stadt Aachen					
StädteRegion ges.					

Bei den in den Jahren 2005 und 2006 durch den ehemaligen Kreis Aachen verausgabten Beträgen handelt es sich im Wesentlichen um die Kosten für den Behindertenfahrdienst sowie pauschalierte Einzelfallhilfen zur Förderung Hörgeschädigter.

Die in der Summe feststellbare Kostensteigerung von 2006 nach 2007 resultiert in erster Linie daraus, dass die Kosten für die interdisziplinäre Frühförderung bis 2006 durch das Gesundheitsamt des ehemaligen Kreises Aachen im Rahmen einer Pauschalförderung übernommen wurden. Ab 2007 erfolgt die Kostenübernahme im Einzelfall als Eingliederungshilfe durch das Sozialamt.

¹⁴ Dargestellt werden die Rechnungsergebnisse für die Jahre 2005 bis 2009. Wegen des Verzichts auf Nachkommastellen können sich zum Teil rundungsbedingte Differenzen zum Gesamtergebnis ergeben.

5. Hilfe zur Pflege

Hilfe zur Pflege nach dem 7. Kapitel SGB XII erhalten pflegebedürftige Personen. Die ambulante Hilfe umfasst häusliche Pflege und Hilfsmittel.

5.1 Finanzentwicklung

Die Netto-Aufwendungen der Hilfe zur Pflege außerhalb von Einrichtungen haben sich seit 2005 wie folgt entwickelt¹⁵:

Hilfe zur Pflege	2005	2006	2007	2008	2009
	€	€	€	€	€
Alsdorf	62.987	79.937	100.273	131.713	149.290
Baesweiler	30.768	19.208	15.988	23.973	34.641
Eschweiler	135.690	205.403	217.777	282.077	205.349
Herzogenrath	42.700	84.060	75.671	109.279	81.416
Monschau	25.801	20.363	20.380	29.535	30.415
Roetgen	7.024	7.024	5.972	7.660	10.950
Simmerath	11.084	11.294	11.624	14.184	11.988
Stolberg	237.924	255.735	272.979	298.972	257.576
Würselen	170.213	184.585	202.772	250.519	191.913
Kreis Aachen ¹⁶	0	0	0	-9.753	221.637
Kreis Aachen ges.	724.191	867.609	923.436	1.138.160	1.195.175
Stadt Aachen					
StädteRegion ges.					

Die Veränderung in 2009, insbesondere bei den Netto-Aufwendungen des ehemaligen Kreises Aachen, beruht darauf, dass die Delegationsregelungen mit Bildung der StädteRegion Aachen zum 21.10.2009 geändert wurden. Die Aufgaben der Hilfe zur Pflege außerhalb von Einrichtungen werden seitdem nicht mehr von den Kommunen wahrgenommen, sondern von der StädteRegion. Die Aufwendungen der Städte und Gemeinden für das Jahr 2009 sind bis zum 21.10.2009 entstanden.

¹⁵ Dargestellt werden die Rechnungsergebnisse für die Jahre 2005 bis 2009. Wegen des Verzichts auf Nachkommastellen können sich zum Teil rundungsbedingte Differenzen zum Gesamtergebnis ergeben.

¹⁶ Die Erträge des Kreises Aachen in 2008 stammen aus Erstattungen des LVR.

6. Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten

Personen, bei denen besondere Lebensverhältnisse mit sozialen Schwierigkeiten verbunden sind, haben einen Anspruch auf Leistungen zur Überwindung dieser Schwierigkeiten nach dem 8. Kapitel des SGB XII.

Die Leistung, die im Wesentlichen aus Beratung und persönlicher Betreuung besteht, wird auf der Grundlage einer Leistungsvereinbarung durch Fachberatungsstellen erbracht, die vom Caritasverband für die Regionen Aachen-Stadt und Aachen-Land e.V. sowie dem WABe e.V., Aachen, betrieben und von der StädteRegion Aachen sowie dem LVR jeweils hälftig finanziert werden. Daneben werden in Einzelfällen Leistungen durch die regionsangehörigen Kommunen gewährt.

6.1 Finanzentwicklung

Die Netto-Aufwendungen haben sich seit 2005 wie folgt entwickelt¹⁷:

Hilfe zur Überwindung bes. soz. Schwierigk.	2005 €	2006 €	2007 €	2008 €	2009 €
Alsdorf	0	0	0	0	0
Baesweiler	0	0	856	254	-112
Eschweiler	0	0	-339	0	0
Herzogenrath	0	0	60	-3.435	0
Monschau	0	0	0	0	0
Roetgen	0	0	0	5.787	0
Simmerath	0	0	0	0	0
Stolberg	-2.697	0	2.734	4.538	11.552
Würselen	100	4.295	1.510	0	-156
Kreis Aachen	71.727	75.090	74.169	81.974	79.231
Kreis Aachen ges.	69.130	79.385	78.990	89.120	90.515
Stadt Aachen					
StädteRegion ges.					

¹⁷ Dargestellt werden die Rechnungsergebnisse für die Jahre 2005 bis 2009. Wegen des Verzichts auf Nachkommastellen können sich zum Teil rundungsbedingte Differenzen zum Gesamtergebnis ergeben.

7. Hilfe in anderen Lebenslagen

Die Hilfe in anderen Lebenslagen nach dem 9. Kapitel SGB XII umfasst:

- die Hilfe zur Weiterführung des Haushalts nach § 70 SGB XII,
- die Altenhilfe nach § 71 SGB XII,
- die Blindenhilfe nach § 72 GB XII,
- die Hilfe in sonstigen Lebenslagen nach § 73 SGB XII und
- die Bestattungskosten nach § 74 SGB XII.

7.1 Finanzentwicklung

Die Netto-Aufwendungen haben sich seit 2005 wie folgt entwickelt¹⁸:

Hilfe zur Überwindung bes. soz. Schwierigk.	2005 €	2006 €	2007 €	2008 €	2009 €
Alsdorf	32.055	38.579	34.831	43.513	48.524
Baesweiler	0	8.085	1.720	1.587	5.894
Eschweiler	19.542	39.988	42.472	56.329	52.619
Herzogenrath	20.459	18.946	19.583	16.456	24.344
Monschau	0	0	2.256	1.098	0
Roetgen	1.279	0	0	2.837	1.855
Simmerath	6.331	7.958	10.111	3.175	7.618
Stolberg	44.749	36.056	29.936	45.276	60.236
Würselen	20.257	49.978	29.947	21.673	30.350
Kreis Aachen	0	0	0	0	0
Kreis Aachen ges.	144.672	199.590	170.857	191.946	231.440
Stadt Aachen					
StädteRegion ges.					

¹⁸ Dargestellt werden die Rechnungsergebnisse für die Jahre 2005 bis 2009. Wegen des Verzichts auf Nachkommastellen können sich zum Teil rundungsbedingte Differenzen zum Gesamtergebnis ergeben.

8. Hilfen in Einrichtungen

Die Hilfen in Einrichtungen umfassen

- die Leistungen nach dem SGB XII, insbesondere
 - Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem 3. Kapitel SGB XII
 - Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem 4. Kapitel SGB XII
 - Hilfe zur Pflege nach dem 7. Kapitel SGB XII sowie
- die Leistungen nach dem Landespflegegesetz NRW (PfG NRW),
 - Pflegewohngeld
 - bewohnerbezogene Aufwendungszuschüsse für Kurzzeit- und Tagespflege¹⁹.

8.1 Fallzahlen

Die Fallzahlen haben sich in den Jahren 2006 bis 2009 wie folgt entwickelt:

Grundsicherung	2005		2006		2007		2008		2009	
	31.12.		30.06.	31.12.	30.06.	31.12.	30.06.	31.12.	30.06.	31.12.
Kreis Aachen			201	212	207	196	209	205	230	236
Stadt Aachen										289
StädteRegion ges.										574

Hilfe zur Pflege einschl. Lebensunterhalt	2005		2006		2007		2008		2009	
	31.12.		30.06.	31.12.	30.06.	31.12.	30.06.	31.12.	30.06.	31.12.
Kreis Aachen			774	836	830	792	863	892	975	1.023
Stadt Aachen										980
StädteRegion ges.										2.059

Pflegewohngeld	2005		2006		2007		2008		2009	
	31.12.		30.06.	31.12.	30.06.	31.12.	30.06.	31.12.	30.06.	31.12.
Kreis Aachen			1.165	1.212	1.209	1.248	1.247	1.298	1.182	1.361
Stadt Aachen										1.121
StädteRegion ges.										2.482

¹⁹ Durch den bewohnerbezogenen Aufwendungszuschuss werden die Aufwendungen (Investitionskosten) von Plätzen in Einrichtungen der Tages-, Nacht- und Kurzzeitpflege gefördert.

8.2 Finanzentwicklung

Für die unterschiedlichen Leistungen sind folgende Netto-Aufwendungen entstanden²⁰:

Grundsicherung	2005	2006	2007	2008	2009
	€	€	€	€	€
Kreis Aachen	758.619	547.155	754.922	779.690	813.593
Stadt Aachen					
StädteRegion ges.					
Hilfe zur Pflege einschl. Lebensunterhalt	2005	2006	2007	2008	2009
	€	€	€	€	€
Kreis Aachen	6.657.039	6.625.408	7.694.193	8.192.664	8.413.369
Stadt Aachen					
StädteRegion ges.					
Pflegewohngeid	2005	2006	2007	2008	2009
	€	€	€	€	€
Kreis Aachen	5.712.808	7.095.578	7.620.827	8.005.895	8.579.236
Stadt Aachen					
StädteRegion ges.					
Aufwendungszuschüsse f. Kurzzeit-/Tagespflege	2005	2006	2007	2008	2009
	€	€	€	€	€
Kreis Aachen	151.582	187.951	253.530	321.941	362.243
Stadt Aachen					
StädteRegion ges.					

²⁰ Dargestellt werden die Rechnungsergebnisse für die Jahre 2005 bis 2008. Wegen des Verzichts auf Nachkommastellen können sich zum Teil rundungsbedingte Differenzen zum Gesamtergebnis ergeben.

Leistungen nach dem SGB II

1. Grundsicherung für Arbeitsuchende

Die StädteRegion Aachen ist gemäß § 6 Abs. 1 Nr. 2 SGB II kommunaler Leistungsträger nach dem Sozialgesetzbuch Zweites Buch – Grundsicherung für Arbeitsuchende – (SGB II) und zuständig für

- **Leistungen zur Eingliederung erwerbsfähiger Hilfebedürftiger in das Erwerbsleben nach § 16 a Nr. 1 – 4 SGB II**, d.h. für
 - die Betreuung minderjähriger oder behinderter Kinder oder die häusliche Pflege von Angehörigen nach § 16 a Nr. 1 SGB II
 - die Schuldnerberatung nach § 16 a Nr. 2 SGB II
 - die psychosoziale Betreuung nach § 16 a Nr. 3 SGB II
 - die Suchtberatung nach § 16 a Nr. 4 SGB II

- **Leistungen für Unterkunft und Heizung nach § 22 SGB II**, einschließlich
 - Wohnungsbeschaffungskosten, Umzugskosten und Mietkautionen nach § 22 Abs. 3 SGB II,
 - der Übernahme von Schulden zur Sicherung der Unterkunft oder zur Behebung einer vergleichbaren Notlage nach § 22 Abs. 5 SGB II und
 - Zuschüsse an Auszubildende nach § 22 Abs. 7 SGB II

- **einmalige Leistungen nach § 23 Abs. 3 SGB II** für
 - die Erstausstattung Wohnung einschließlich Haushaltsgeräten nach § 23 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 SGB II
 - die Erstausstattung für Bekleidung und Erstausstattungen bei Schwangerschaft und Geburt nach § 23 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 SGB II
 - mehrtägige Klassenfahrten im Rahmen der schulrechtlichen Bestimmungen nach § 23 Abs. 3 Satz 1 Nr. 3 SGB II

Leistungsträger für die übrigen Leistungen nach dem SGB II ist die Bundesagentur für Arbeit.

Zur einheitlichen Wahrnehmung ihrer Aufgaben haben die Agentur für Arbeit und die StädteRegion Aachen die Arbeitsgemeinschaft für die Grundsicherung Arbeitsuchender in der StädteRegion Aachen (ARGE in der StädteRegion Aachen) gegründet. Die ARGE nimmt, wie vor Gründung der StädteRegion die ARGEn in Stadt und Kreis Aachen, die Aufgaben nach dem SGB II wahr.²¹

²¹ Ausgenommen sind Leistungen der Schuldner- und Suchtberatung. Diese werden durch die StädteRegion zur Verfügung gestellt.

1.1 Fallzahlen

Die Anzahl der Fälle hat sich in der Grundsicherung für Arbeitsuchende seit 2005 wie folgt entwickelt:

Fallzahlen ²²	2005		2006		2007		2008		2009	
	31.12.	30.06.	31.12.	30.06.	31.12.	30.06.	31.12.	30.06.	31.12.	
Aisdorf	2.799	2.912	2.552	2.592	2.462	2.554	2.363	2.578	2.486	
Baesweiler	974	1.045	973	988	945	953	866	936	941	
Eschweiler	2.963	3.153	2.891	2.976	2.887	2.914	2.766	2.923	2.930	
Herzogenrath	1.990	2.153	1.978	2.062	1.971	2.004	1.932	2.006	1.972	
Monschau	226	254	232	228	206	208	195	183	195	
Roetgen	109	117	106	105	99	97	93	89	102	
Simmerath	339	365	318	299	294	287	267	285	292	
Stolberg	3.267	3.441	3.118	3.079	2.948	2.982	2.833	3.033	3.024	
Würselen	1.608	1.685	1.538	1.553	1.503	1.515	1.446	1.463	1.433	
Kreis Aachen ges.	14.275	15.125	13.706	13.882	13.315	13.514	12.761	13.496	13.375	
Stadt Aachen									13.321	
StädteRegion ges.									26.696	

Im Jahr 2009 konnten im Bereich des ehemaligen Kreises Aachen nach einem deutlichen Anstieg im ersten Halbjahr im zweiten Halbjahr leicht sinkende Fallzahlen verzeichnet werden.

Nach Anzahl der Personen ergab sich zum Stichtag 31.12.2009 folgende Differenzierung:

BG nach Personen	1 Person	2 Personen	3 Personen	4 Personen	≥ 5 Personen	gesamt
Aisdorf	1.140	578	357	236	175	2.486
Baesweiler	384	212	175	99	71	941
Eschweiler	1.420	608	461	263	178	2.930
Herzogenrath	956	451	291	168	106	1.972
Monschau	92	57	22	14	10	195
Roetgen	49	23	14	12	4	102
Simmerath	132	74	45	27	14	292
Stolberg	1.416	649	460	287	212	3.024
Würselen	663	317	232	141	80	1.433
Kreis Aachen ges.	6.252	2.969	2.057	1.247	850	13.375
Stadt Aachen	7.581	2.393	1.604	1.039	704	13.321
StädteRegion ges.	13.833	5.362	3.661	2.286	1.554	26.696

²² Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, revidierte Fallzahlen nach einer Wartezeit von 3 Monaten

1.2 Personenzahlen

Seit 2006 hat sich die Anzahl der im SGB II betreuten Personen wie folgt entwickelt:

Fallzahlen ²³	2005		2006		2007		2008		2009	
	31.12.		30.06.	31.12.	30.06.	31.12.	30.06.	31.12.	30.06.	31.12.
Aisdorf	5.495		5.684	5.480	5.654	5.358	5.592	5.045	5.427	5.274
Baesweiler	2.071		2.269	2.296	2.314	2.172	2.215	2.035	2.128	2.110
Eschweiler	5.649		5.984	5.929	6.194	6.074	6.170	5.817	6.009	6.048
Herzogenrath	3.789		4.086	4.022	4.216	4.106	4.140	3.960	4.051	3.994
Monschau	438		475	475	479	429	430	394	370	383
Roetgen	243		237	248	267	237	232	213	195	207
Simmerath	642		678	648	617	616	615	575	601	601
Stolberg	6.408		6.736	6.641	6.599	6.301	6.356	6.001	6.407	6.421
Würselen	3.043		3.179	3.141	3.245	3.183	3.199	3.045	3.023	2.995
Kreis Aachen ges.	27.778		29.328	28.880	29.585	28.476	28.949	27.085	28.211	28.033
Stadt Aachen										25.230
StädteRegion ges.										53.263

Eine Differenzierung nach Altersgruppen ergab zum Stichtag 31.12.2009 folgende Werte:

Personen	0 - 14 Jahre	15 - 19 Jahre	20 - 24 Jahre	25 - 64 Jahre	ab 65 Jahre	gesamt
Aisdorf	1.605	432	321	2.916	0	5.274
Baesweiler	713	169	126	1.102	0	2.110
Eschweiler	1.760	499	471	3.318	0	6.048
Herzogenrath	1.123	339	315	2.217	0	3.994
Monschau	90	37	37	219	0	383
Roetgen	58	21	4	124	0	207
Simmerath	159	46	51	345	0	601
Stolberg	1.899	575	489	3.458	0	6.421
Würselen	835	270	210	1.680	0	2.995
Kreis Aachen ges.	8.242	2.388	2.024	15.379	0	28.033
Stadt Aachen	6.797	1.774	1.385	15.274	0	25.230
StädteRegion ges.	15.039	4.162	3.409	30.653	0	53.263

Leistungsberechtigt nach dem SGB II sind nicht nur erwerbsfähige Personen, sondern auch deren nicht erwerbsfähige Angehörige. Dazu gehören Personen, die

- noch nicht im erwerbsfähigen Alter (also unter 15 Jahren) sind, oder
- aufgrund ihrer gesundheitlichen Leistungsfähigkeit nicht in der Lage sind, mindestens 3 Stunden täglich unter den üblichen Bedingungen des allgemeinen Arbeitsmarktes zu arbeiten.

Zum Stichtag 31.12.2009 ergaben sich in den einzelnen ehemaligen kreisangehörigen Kommunen sowie der Stadt Aachen folgende Werte für erwerbsfähige und nicht erwerbsfähige Personen:

²³ Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, revidierte Fallzahlen nach einer Wartezeit von 3 Monaten

Personen	Erwerbsfähige	nicht Erwerbsfähige	gesamt
Alsdorf	3.545	1.729	5.274
Baesweiler	1.353	757	2.110
Eschweiler	4.203	1.845	6.048
Herzogenrath	2.805	1.189	3.994
Monschau	290	93	383
Roetgen	145	62	207
Simmerath	437	164	601
Stolberg	4.360	2.061	6.421
Würselen	2.110	885	2.995
Kreis Aachen ges.	19.248	8.785	28.033
Stadt Aachen	18.197	7.033	25.230
StädteRegion ges.	37.445	15.818	53.263

1.3 SGB II-Quote

Die SGB II-Quote ist der Anteil der SGB II-Leistungsempfänger an der Gesamtbevölkerung unter 65 Jahren. Auf der Grundlage der Empfängerzahlen am 31.12.2009 ergeben sich in der StädteRegion Aachen folgende Werte:

Personen	Leistungsempfänger SGB II	Bevölkerung unter 65 Jahre ²⁴	SGB II-Quote
Alsdorf	5.274	36.530	14,4
Baesweiler	2.110	23.072	9,1
Eschweiler	6.048	43.998	13,7
Herzogenrath	3.994	37.411	10,7
Monschau	383	9.872	3,9
Roetgen	207	6.563	3,2
Simmerath	601	12.457	4,8
Stolberg	6.421	45.691	14,1
Würselen	2.995	29.961	10,0
Kreis Aachen ges.	28.033	245.555	11,4
Stadt Aachen	25.230	212.029	11,9
StädteRegion ges.	53.263	457.584	11,6

²⁴ Quelle: Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik NRW Düsseldorf, 2009, GENESIS-Tabelle, Bevölkerungsstand nach Geschlecht und Altersgruppen

1.4 Arbeitslosigkeit

Bedürftigkeit nach dem SGB II wird wesentlich durch die Entwicklung der allgemeinen Arbeitslosigkeit beeinflusst. Die Arbeitslosenzahlen (SGB III und SGB II) haben sich im ehemaligen Kreis Aachen wie folgt entwickelt:²⁵

Arbeitslose	2005		2006		2007		2008		2009	
	31.12.	30.06.	31.12.	30.06.	31.12.	30.06.	31.12.	30.06.	31.12.	
Alsdorf	3.727	3.850	3.279	3.226	2.651	2.464	2.314	2.801	2.286	
Baesweiler	1.558	1.599	1.381	1.261	974	931	842	1.122	953	
Eschweiler	4.339	4.279	3.751	3.542	3.070	2.919	2.635	2.958	2.637	
Herzogenrath	2.629	2.629	2.334	2.257	1.904	1.886	1.723	1.972	1.637	
Monschau	428	428	367	313	285	286	260	276	279	
Roetgen	211	217	183	156	131	122	117	139	149	
Simmerath	558	601	514	478	416	374	361	390	397	
Stolberg	4.312	4.383	3.770	3.569	2.986	2.734	2.586	2.953	2.537	
Würselen	1.935	2.100	1.763	1.596	1.364	1.289	1.205	1.496	1.229	
Kreis Aachen ges.	19.697	20.086	17.342	16.398	13.781	13.005	12.043	14.107	12.104	
Stadt Aachen									12.692	
StädteRegion ges.									24.796	

Die Arbeitslosenquote²⁶ lag im gleichen Zeitraum bei folgenden Werten:²⁷

Arbeitslosenquote	2005		2006		2007		2008		2009	
	31.12.	30.06.	31.12.	30.06.	31.12.	30.06.	31.12.	30.06.	31.12.	
Kreis Aachen	13,3	13,3	11,5	10,6	8,9	8,5	7,8	9,2	7,9	
Stadt Aachen									10,5	

1.5 Finanzentwicklung

Die Erträge und Aufwendungen für die kommunalen Leistungen nach dem SGB II haben sich in den Jahren 2005 bis 2009 im Bereich des ehemaligen Kreises Aachen wie folgt entwickelt²⁸:

Grundsicherung	2005	2006	2007	2008	2009
	€	€	€	€	€
Erträge	17.895.102	20.433.141	18.661.748	15.686.388	13.801.910
Aufwendungen	49.841.383	56.370.500	57.025.738	55.471.791	56.531.808
Netto-Aufwand	31.946.281	35.937.359	38.363.990	39.785.403	42.729.898

Die kontinuierliche Steigerung des Netto-Aufwands ist (abgesehen von der Entwicklung von 2005 nach 2006) überwiegend bedingt durch sinkende Erträge und weniger durch Erhöhungen des Leistungsaufwands.

²⁵ Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitslose nach Gemeinden

²⁶ Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen

²⁷ Statistik der Bundesagentur für Arbeit: Arbeitsmarkt in Zahlen, Kreisreport

²⁸ Dargestellt werden die Rechnungsergebnisse für die Jahre 2005 bis 2009. Wegen des Verzichts auf Nachkommastellen können sich zum Teil rundungsbedingte Differenzen zum Gesamtergebnis ergeben.

Die Erträge setzten sich im Wesentlichen aus

- der Beteiligung des Bundes an den Unterkunftskosten und
- der weitergeleiteten Ersparnis des Landes bei den Wohngeldausgaben zusammen.

Die Bundesbeteiligung verändert sich zeitlich verzögert entsprechend der bundesweiten Entwicklung der Fallzahlen. Für den ehemaligen Kreis Aachen wurden bei weitgehend gleichbleibenden Unterkunftskosten folgende Erträge erzielt:

Bundesbeteiligung	2005	2006	2007	2008	2009
	€	€	€	€	€
Erträge	13.936.414	15.776.797	17.027.944	15.293.204	13.731.133

Durch den Wegfall der Wohngeldansprüche für Bezieher von Transferleistungen hat das Land Wohngeldleistungen eingespart, die an die kommunalen SGB II-Träger weiterzuleiten waren. Folgende Erträge wurden im Bereich des ehemaligen Kreises Aachen seit 2005 erzielt:

Wohngelderstattung	2005	2006	2007	2008	2009
	€	€	€	€	€
Erträge	3.907.552	4.635.664	1.605.488	367.541	0

Ein Grund für die sinkenden Einnahmen ist, dass die Verteilung des Gesamtbetrags in NRW ab 2007 auf einem anderen Berechnungsweg ermittelt wird als für die Vorjahre. Der veränderte Verteilungsschlüssel ist tendenziell nachteilig für den Kreis Aachen. Unabhängig davon erfolgte die Verteilung der Mittel jedoch auf der Basis uneinheitlich ermittelter Finanzdaten. Dies hat der Kreis Aachen im Rahmen einer Verfassungsbeschwerde erfolgreich beanstandet. Nach aktuellem Kenntnisstand wird die Neuberechnung der Erstattungsleistungen eine erhebliche Nachzahlung für den Kreis Aachen zur Folge haben.

1.6 Zusammenfassung

Die Fallzahlen und die Aufwendungen konnten im SGB II trotz uneinheitlicher konjunktureller Entwicklungen in den letzten Jahren weitgehend konstant gehalten werden. Nachteilig haben sich Ertragsausfälle bei Bundes- und Landesmitteln ausgewirkt.

2. Personenzahlen

Die Anzahl der Personen, die Leistungen zur Deckung des Lebensunterhalts außerhalb von Einrichtungen benötigt, hat sich in den vergangenen Jahren wie folgt entwickelt:

Hilfe zum Lebensunterhalt	2005	2006		2007		2008		2009	
	31.12.	30.06.	31.12.	30.06.	31.12.	30.06.	31.12.	30.06.	31.12.
Kreis Aachen		308	308	372	400	429	432	453	457
Stadt Aachen									397
StädteRegion ges.									854

Grundsicherung Alter/Erwerbsminderung	2005	2006		2007		2008		2009	
	31.12.	30.06.	31.12.	30.06.	31.12.	30.06.	31.12.	30.06.	31.12.
Kreis Aachen		2.182	2.236	2.331	2.356	2.461	2.550	2.514	2.528
Stadt Aachen									3.155
StädteRegion ges.									5.683

Grundsicherung für Arbeitsuchende	2005	2006		2007		2008		2009	
	31.12.	30.06.	31.12.	30.06.	31.12.	30.06.	31.12.	30.06.	31.12.
Kreis Aachen	27.778	29.328	28.880	29.585	28.476	28.949	27.085	28.211	28.033
Stadt Aachen									25.230
StädteRegion ges.									53.263

Fälle insges.	2005	2006		2007		2008		2009	
	31.12.	30.06.	31.12.	30.06.	31.12.	30.06.	31.12.	30.06.	31.12.
Kreis Aachen		31.818	31.424	32.288	31.232	31.839	30.067	31.178	31.018
Stadt Aachen									28.782
StädteRegion ges.									59.800

Bezogen auf die einzelnen Städte und Gemeinden ergeben sich differenziert nach Altersgruppen zum Stichtag 31.12.2009 folgende Gesamtzahlen der Personen, die Leistungen nach dem SGB XII und SGB II erhalten:

Personen	0 - 14 Jahre	15 - 24 Jahre	25 - 64 Jahre	ab 65 Jahre	gesamt
Alsdorf	1.607	786	3.129	290	5.812
Baesweiler	715	313	1.173	76	2.277
Eschweiler	1.768	995	3.567	336	6.666
Herzogenrath	1.132	681	2.384	235	4.432
Monschau	90	82	256	15	443
Roetgen	59	27	131	20	237
Simmerath	160	107	370	45	682
Stolberg	1.905	1.079	3.672	362	7.018
Würselen	841	500	1.864	246	3.451
Kreis Aachen ges.	8.277	4.570	16.546	1.625	31.018
Stadt Aachen	6.870	3233	16.394	2.285	28.782
StädteRegion ges.	15.147	7.803	32.940	3.910	59.800

3. Finanzentwicklung

Zur Gewährung von Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts nach den Sozialgesetzbüchern II und XII außerhalb von Einrichtungen sind in den Jahren 2005 bis 2009 im Bereich des früheren Kreises Aachen die nachfolgenden Nettoaufwendungen entstanden²⁹:

Netto-Aufwendungen	2005	2006	2007	2008	2009
	€	€	€	€	€
Hilfe zum Lebensunterhalt SGB XII	1.274.450	1.420.676	1.659.785	1.692.274	1.915.790
Grundsicherung im Alter SGB XII	6.701.092	7.545.464	8.064.709	8.886.622	9.864.323
Grundsicherung für Arbeitsuchende SGB II	31.946.281	35.937.359	38.363.990	39.785.403	42.729.898
Netto-Aufwand	39.921.823	44.903.499	48.088.484	50.364.298	54.510.011

²⁹ Dargestellt werden die Rechnungsergebnisse für die Jahre 2005 bis 2009. Wegen des Verzichts auf Nachkommastellen können sich zum Teil rundungsbedingte Differenzen zum Gesamtergebnis ergeben.

Gesamtaufwand SGB XII und SGB II

Die Netto-Aufwendungen, die für alle Leistungen nach SGB XII (einschl. PFG NW) und SGB II innerhalb und außerhalb von Einrichtungen entstehen, haben sich in den Jahren 2005 bis 2009 im früheren Kreis Aachen wie folgt entwickelt:

Netto-Aufwendungen	2005 €	2006 €	2007 €	2008 €	2009 €
Hilfe z. Lebensunterhalt	1.274.450	1.420.676	1.659.785	1.692.274	1.915.790
Grundsicherung im Alter	7.459.711	8.092.619	9.419.632	9.383.504	10.677.917
Hilfen zur Gesundheit	968.302	1.996.832	1.857.434	2.062.125	2.031.445
Eingliederungshilfe	394.125	501.687	846.956	1.108.387	1.311.642
Hilfe zur Pflege	8.177.278	7.493.018	8.617.629	9.330.824	9.608.586
H. z. Überwindung bes. soz. Schwierigkeiten	69.129	79.385	78.991	89.120	90.515
Hilfe in anderen Lebens- lagen	144.672	199.590	210.109	225.348	277.460
Pflegewohngeld	5.711.836	7.095.578	7.620.827	8.005.895	8.579.236
Aufwendungszuschüsse f. Kurzzeit-/Tagespflege	151.582	187.951	253.530	321.941	362.243
Netto-Aufwand SGB XII	24.351.085	27.067.336	30.564.893	32.219.418	34.854.834
Grundsicherung für Arbeitsuchende SGB II	31.946.281	35.937.359	38.363.990	39.785.403	42.729.898
Netto-Aufwand gesamt	56.297.366	63.004.695	68.928.883	72.004.821	77.584.732